

# **Bekanntmachungen der Departemente und der Ämter**

---

## **Berichtigung**

---

Zufolge eines Versehens der Bundeskanzlei erschien der nachfolgende Initiativtext irrtümlich nicht im Bundesblatt vom 10. April 2001. Die Publikation wird hiermit nachgeholt. An der Sammelfrist, die korrekt am 10. April 2001 begonnen hat, ändert sich damit nichts. Sie dauert bis zum 10. Oktober 2002.

24. April 2001

Bundeskanzlei

## **Eidgenössische Volksinitiative „Nationalbankgewinne für die AHV“**

### **Vorprüfung**

---

*Die Schweizerische Bundeskanzlei,*

nach Prüfung der am 15. März 2001 eingereichten Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative „Nationalbankgewinne für die AHV“, gestützt auf die Artikel 68 und 69 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976<sup>1</sup> über die politischen Rechte, gestützt auf Artikel 23 der Verordnung vom 24. Mai 1978<sup>2</sup> über die politischen Rechte,

*verfügt:*

1. Die am 15. März 2001 eingereichte Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative „Nationalbankgewinne für die AHV“ entspricht den gesetzlichen Formen: Sie enthält eine Rubrik für Kanton und politische Gemeinde, in der die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner stimmberechtigt sind, sowie für das Datum der Veröffentlichung des Initiativtexts im Bundesblatt, ferner Titel und Wortlaut der Initiative, eine vorbehaltlose Rückzugsklausel, den Hinweis, dass sich strafbar macht, wer bei der Unterschriftensammlung für eine eidgenössische Volksinitiative besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 StGB<sup>3</sup>) oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht (Art. 282 StGB), sowie Namen und Adressen von mindestens sieben und höchstens 27 Urheberinnen und Urhebern der Initiative. Die Gültigkeit der Initiative wird erst nach ihrem Zustandekommen durch die Bundesversammlung geprüft.

<sup>1</sup> SR 161.1

<sup>2</sup> SR 161.11

<sup>3</sup> SR 311.0

2. Folgende Urheberinnen und Urheber sind ermächtigt, die Volksinitiative vorbehaltlos mit absoluter Mehrheit zurückzuziehen:

Nr.	Name	Vorname	Strasse	Nr.	PLZ	Wohnort
1.	Béguelin	Michel	Rue des Fontenailles	10	1007	Lausanne
2.	Dormond	Marlyse	Rue des Fontenailles	10	1007	Lausanne
3.	Dünki	Max	Spiegelhofweg	7	8942	Oberrieden
4.	Fankhauser	Angeline	In den Lettenreben	15	4104	Oberwil
5.	Hubacher	Helmuth	Gerbergässlein	26	4001	Basel
6.	Hubmann	Vreni	Hofwiesenstrasse	12	8057	Zürich
7.	Jans	Armin	Aegeristrasse	60	6300	Zug
8.	Kaeser	Fritz	Rue Soubeyran	8	1203	Genève
9.	Lieberherr	Emilie	Schöpfe	45	8023	Zürich
10.	Marti	Claudio	Weiherweg	2	5080	Laufenburg
11.	Tschudi	Hans Peter	Pelikanweg	5	4054	Basel
12.	Rechsteiner	Rudolf	Im Davidsboden	10	4056	Basel
13.	Rossini	Stéphane	Sornard		1997	Haute Nendaz
14.	Schmid	Odilo	Bahnhofstrasse	11	3900	Brig Glis
15.	Tschäppät	Alexander	Merzenacker	70	3006	Bern
16.	Wyss	Ursula	Rabbentalstrasse	83	3013	Bern
17.	Schüepp	Doris	Stationsstrasse	39	8003	Zürich
18.	Keiser	Cesar	Englischviertelstrasse	38	8032	Zürich
19.	Zäch	Guido	Mühlegasse	19	4800	Zofingen
20.	Neirynek	Jacques	Ormet	17b	1024	Ecublens
21.	Reimann	Fritz	Asterweg	39d	3604	Thun
22.	Gerwig	Andreas	Hardstrasse	54	4052	Basel
23.	Menétrey-Savary	Anne-Catherine	Ruelle du Port		1813	St. Saphorin
24.	Pedrina	Fabio	Via Stazione		6780	Airolo
25.	Fehr	Jacqueline	Ackeretstrasse	19	8400	Winterthur

3. Der Titel der eidgenössischen Volksinitiative „Nationalbankgewinne für die AHV“ entspricht den gesetzlichen Erfordernissen von Artikel 69 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte.
4. Mitteilung an das Initiativkomitee: Komitee sichere AHV, Präsident: Herr Nationalrat Dr. Rudolf Rechsteiner, Postfach 105, 4011 Basel, und Veröffentlichung im Bundesblatt vom 10. April 2001.

27. März 2001

Schweizerische Bundeskanzlei

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

**Eidgenössische Volksinitiative  
„Nationalbankgewinne für die AHV“**

Die Volksinitiative lautet:

I

Die Bundesverfassung vom 18. April 1999 wird wie folgt geändert:

*Art. 99 Abs. 4*

<sup>4</sup> Der Reingewinn der Nationalbank geht an den Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenenversicherung. Vorbehalten bleibt ein Anteil der Kantone von einer Milliarde Franken jährlich; das Gesetz kann diesen Betrag der Preisentwicklung anpassen.

II

Die *Uebergangsbestimmungen* der Bundesverfassung werden wie folgt ergänzt:

*Art. 197 (neu)*

*1. Uebergangsbestimmung zu Art. 99 Abs. 4 (neu)*

Artikel 99 Absatz 4 ist spätestens zwei Jahre nach der Annahme durch Volk und Stände in Kraft zu setzen. Falls die notwendigen Gesetzesanpassungen bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgt sind, erlässt der Bundesrat Ausführungsbestimmungen.